

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 23 (1918-1919)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frl. Sp., Lehrerin, Langenthal. Frl. Sp. im Lehrerinnenheim. Frl. B. W., Winterthur. Frl. E. L., Eidmattstrasse, Zürich. Vier Pakete ohne Namen. Frl. L. v. St., Lehrerinnenheim, und vom Heim. Internationales Friedensbureau. Frl. A. S., Lehrerin, Winterthur (das war ein vielversprechender Jahresanfang). Frl. E. N. B., Lehrerin, Zürich. Frl. M. H., Lehrerin, Lenzburg. (Solche zufällige Markenhaufen sind sehr willkommen! Erlesen und Sichten der Marken sind nicht notwendig!) Frl. H. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. E. F., Zimmerwald. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Schule Zollikofen. Fraulein M. R., Sekundarlehrerin, Steinerstrasse, Bern. B. B., Corcelles. Ortsgruppe Burgdorf durch Frl. R. G. Internationales Friedensbureau.

Erlös pro 1918 Fr. 38.

Durch die Sperrung des Briefmarkenhandels bin ich noch im Besitze eines schönen Vorrates, der aber seine Abnehmer schon finden wird.

All den Sammlern und Sammlerinnen besten Dank und ja kein Nachlassen im Sammeln der Marken. *J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.*

Unser Büchertisch.

Proletarische Lebensführung. Leichtfassliche Darlegung von Erziehungsfragen.

Von Agnes Robmann. Promachos Verlag, Zürich. 119 Seiten. Fr. 2.30.

Eine Lehrerin, die in enger Fühlung steht mit der Arbeiterschaft, hat dieses Buch geschaffen, um proletarischen Eltern ein Helfer und Ratgeber zu sein in der Erfüllung ihrer Erzieherpflicht; das Buch wird aber auch jeden Berufspädagogen in hohem Masse interessieren, berührt es doch eine Reihe von Erziehungsfragen, mit denen sich die Lehrerschaft heute unbedingt auseinandersetzen hat. Die Verfasserin, die einen offenen Blick für Ursache und Wirkungen aller Erscheinungen des Lebens besitzt und ein aussergewöhnliches Verstehen für das Seelenleben des Kindes hat, legt in dieser Schrift die Schäden unserer Erziehung in Haus und Schule dar und zeigt den Weg, der begangen werden muss, um alle im Kinde ruhenden Kräfte zu höchst möglicher Entwicklung zu bringen. Sie geht immer von den harten Tatsachen des Lebens aus, die es bei unserm heutigen Erwerbsleben einem Grossteil der Eltern unmöglich machen, genügend Zeit und Kraft für die Erziehung ihrer Kinder aufzubringen, während anderseits Tradition und eine völlige Unkenntnis der Kindesseele einer gesunden Erziehung hemmend im Wege stehen.

Das Buch zeigt, wie der Erzieher so oft durch ständiges Reglementieren und Verbieten das Kind von sich treibt, während doch der Weg zum Zögling und seiner psychischen Eigenart nur dort gefunden werden kann, wo das gegenseitige Verhältnis auf Vertrauen gegründet ist. In einigen Kapiteln beschäftigt sich die Verfasserin mit den Sorgenkindern der Erziehung in Haus und Schule, deren ganze Entwicklungsmöglichkeit oft durch Angstzustände, Minderwertigkeitsgefühle, Verslossenheit, grosse Reizbarkeit, Trotzeinstellung, Mangel an Konzentrationstähigkeit stark bedroht ist. Hier weist das Buch den Weg, den Ursachen dieser Erscheinungen, die so oft unsere ganze Erziehungsarbeit ohne Erfolg lassen, auf den Grund zu kommen und sie wegzuschaffen. Sehr eingehend setzt sich Agnes Robmann mit unserer heutigen Schule auseinander, die an alle, ohne Unterschied der körperlichen Entwicklung, der Begabung und des Milieus dieselben Forderungen stellt und dabei so oft die Lernfreudigkeit erstickt, ehe

sie erwacht, den Kopf so oft zu seelenloser mechanischer Arbeit braucht und abstumpft, während dabei das Kind seine jugendliche Harmlosigkeit und Munterkeit verliert und die Seele darben muss. Die Frage des Schuleintrittes, des Kindergartens, der Schuldisziplin, der Hausaufgaben, der Schulzeugnisse, der Wechselbeziehung zwischen Schule und Elternhaus werden eingehend beleuchtet und die Wege gesucht, welche die Pädagogik zu gehen hat, will sie das Kind zu einer starken Persönlichkeit erziehen, die sich jederzeit als Glied des sozialen Ganzen fühlt und sich immer bewusst ist ihrer Verantwortung gegenüber der Gesamtheit.

Im Schlußsatz ist klar und scharf gefasst, was die Verfasserin als Ziel der Erziehung erkennt. „Solang man den Menschen nur für einen zufälligen, äusserlichen Zweck als Arbeitsware gebraucht und sie nach einem konventionellen Modell formt, kann man nicht von Erziehung und noch weniger von einem Ideal reden, denn dabei verkümmert der Mensch als solcher. Nicht die Masse dessen, was man gelehrt oder gelernt hat, macht den Menschen. Nur der, der durch eigenes Studium oder in den Schulen eine klare und tiefe Erkenntnis der natürlichen und geschichtlichen Wirklichkeit erworben hat, der ein sicheres Urteil über die eigenen Verhältnisse und Aufgaben besitzt, darf sich zu den geistig Gebildeten zählen. Wer seinen Willen nach den höchsten menschlichen Zielen richtet, tapfer und seiner selbst sicher den Weg nach diesem Ziele schreitet, ein feines Gefühl für das Gebührende und Geziemende hat, seine Sinnlichkeit diszipliniert, die Genusstrieb veredelt und für alles Schöne empfänglich macht, als Unterlage ein reiches Gemütsleben hat, der darf als Persönlichkeit gewertet werden. Aufgabe der Erziehung ist es, die Entwicklung der jungen Menschen so zu leiten, dass aus ihnen starke Persönlichkeiten werden.“

Was vielleicht den grössten Wert dieser eigenartigen Erziehungsschrift ausmacht, ist die streng logische Darstellung der Ursachen und Wirkung aller Erscheinungen. Jedes Erziehungsproblem erscheint immer in seinen Zusammenhängen mit dem Leben der menschlichen Gesellschaft, die heute gerade darum in so starker Zersetzung begriffen ist, weil sie nicht auf Gemeinsamkeit aufgebaut ist, sondern auf Ausbeutung einer grossen Mehrheit durch eine wirtschaftlich starke Minderheit. Wer sich mit Erziehungsfragen beschäftigt, wird in diesem Buch, das auf eine rein sozialistische Weltanschauung aufgebaut ist, Anregung und Stoff zum Nachdenken über grosse Menschheitsprobleme finden.

E. S.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rütlistrasse 47, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

☛ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern**.
